



Katholischer Akademischer
Ausländer-Dienst • KAAD

Jahresprogramm

2011

Katholischer Akademischer Ausländer-Dienst

KAAD
Jahresprogramm
2011

Herausgeber:

*Katholischer Akademischer Ausländer-Dienst e.V.
Hausdorffstr. 151, 53129 Bonn
Tel.: (0228) 917580, Fax: (0228) 9175858
Email: zentrale@kaad.de
<http://www.kaad.de>*

***Verantwortlich:
Redaktion:***

*Dr. Hermann Weber, Generalsekretär
Dr. Hermann Weber, Vera Neeten*

*Alle Rechte vorbehalten,
Bonn 2010*

Liebe Stipendiatinnen und Stipendiaten,

das vorliegende Jahresprogramm gibt Ihnen einen Überblick über die Bildungsveranstaltungen des KAAD im Jahre 2011. Die Themen der Seminare sind das Ergebnis der Beratungen der Kommission für die Bildungsarbeit, die sich aus Ihren gewählten Vertretern zusammensetzt, mit Mitarbeitern der Geschäftsstelle.

Der KAAD legt großen Wert auf persönliche Kontakte zu Ihnen; besonders die Seminare bieten dazu eine gute Gelegenheit. Wir erinnern daran, dass **Langzeitstipendiaten/innen** zur Teilnahme an einer Veranstaltung und an der Jahresakademie vom 28.04.- 01.05.2011 in Bonn (die zugleich Jahrestreffen der Stipendiatinnen und Stipendiaten ist) verpflichtet sind. Die Seminarteilnahme ist ein Entscheidungskriterium bei der Verlängerung der Stipendien. Stipendiaten/innen mit Kurzzeitstipendien oder in unmittelbaren Examensphasen sind zur Teilnahme herzlich eingeladen, wenn es ihre Prüfungsvorbereitungen beziehungsweise Studienprojekte erlauben.

Fester Bestandteil der Veranstaltungen ist eine **geistliche Begleitung** in Form von Meditation und Gottesdiensten, die auf das Seminarthema abgestimmt sind. Einer der beiden KAAD-Pfarrer ist daher in der Regel bei allen Veranstaltungen dabei. Ein kulturelles Beiprogramm soll Ihnen erlauben, die Sehenswürdigkeiten der Region kennen zu lernen – als Begegnung mit deutscher Geschichte, Gesellschaft und Kirche.

Nun einige wichtige organisatorische Hinweise:

Anmeldeverfahren:

1. Sie erhalten zusammen mit diesem Jahresprogramm das Anmeldeformular für alle Veranstaltungen des Jahres 2011 (in der Mitte eingeklebt). Dieses Anmeldeformular schicken Sie bitte **bis zum 15. 01. 2011** an die Geschäftsstelle des KAAD zurück. Stipendiaten/innen, die erst im Laufe des Jahres 2011 in die Förderung aufgenommen werden, können sich auch später noch anmelden.
2. **Bitte unbedingt beachten beim Ausfüllen der Anmeldeformulare:**
Es dürfen nur **maximal vier** Seminarwünsche (zusätzlich zur Jahresakademie) angemeldet werden, wobei diese in der Reihenfolge Ihrer persönlichen Präferenz mit einer Nummer gekennzeichnet werden sollten; also eine 1 für das Seminar Ihrer höchsten Priorität, eine 2 für die zweite Wahl etc. Bitte halten Sie dieses Verfahren ein, da es uns den Prozess der Auswahl und Einladung erheblich erleichtert.
3. Diese Anmeldung auf dem grünen Formular dient uns als Vorlage für die endgültige Einladung, die in der Regel ein bis zwei Monate vor Beginn eines Seminars verschickt wird. Darin werden Sie um eine **verbindliche** Bestätigung gebeten. **Überlegen Sie daher bitte genau und in Abstimmung mit**

Ihren Studienplänen, wann und zu welchem Thema Sie ein Seminar besuchen wollen. Von Stipendiaten/innen, die sich trotz verbindlicher Bestätigung ohne zwingenden Grund in den letzten acht Tagen vor einer Veranstaltung abmelden, müssen wir eine **Ausfallgebühr von 50 €** vom Stipendium einbehalten. Auch bei vorzeitiger Abreise müssen wir uns Ausfallgebühren vorbehalten.

4. Sie erhalten zwei bis drei Wochen vor Beginn alle notwendigen Informationen und Unterlagen zur thematischen Vorbereitung zugesandt.

Besonders hinweisen möchte ich Sie auf die Seminare des **Cusanuswerks** (vgl. die Ausschreibung am Ende dieser Broschüre, S. 23), mit dem wir für 2011 wieder einen Austausch in einigen Veranstaltungen vereinbart haben, so dass auch bei einigen KAAD-Veranstaltungen deutsche Kommilitonen/innen teilnehmen werden, allerdings jeweils nur in sehr begrenzter Zahl. Bitte Teilnahmewünsche für diese zusätzlichen Seminare auch auf dem Anmeldeblatt (Rückseite) ankreuzen! Sie liegen außerhalb der Präferenzliste für die KAAD-Seminare.

Seminarkosten:

Es entstehen Ihnen während des Seminars im Regelfall keine zusätzlichen Kosten (außer bei Seminar 11/10, Romfahrt, hier Teilnehmerbeitrag!). Unterkunft und Verpflegung sind frei, die Fahrtkosten des jeweils günstigsten Bahntarifs (bitte nutzen Sie vor allem Frühbucher- und Mitfahrerrabatte; nähere Informationen dazu finden Sie in den jeweiligen Seminareinladungen) werden Ihnen am Tagungsort erstattet.

Noch einmal die Bitte, das anliegende Anmeldeformular spätestens bis zum

15. Januar 2011

zurückzuschicken.

Ich wünsche Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr.

Bonn, im Dezember 2010

Dr. Hermann Weber
Generalsekretär

INHALTSVERZEICHNIS

			Seite
11/01	Oberwesel: Jugend und Erinnerungspolitik in Osteuropa	03. – 06.02.	6
11/02	Straßburg: Europaseminar: Der „gläserne Mensch“ und das Recht auf Datenschutz	07. – 11.02.	7
11/03	Bonn: Workshop zur Vorbereitung der Jahresakademie	08. – 10.04.	8
11/04	Bonn: Jahresakademie: Botschafter des Glaubens: Dialog – Zeugnis - Mission	28.04 – 01.05.	9
11/05	Berlin: Stadt der Zukunft – Nachhaltige Urbanisierung	15. – 18.05.	11
11/06	Bonn: Arabische Christen im Nahen Osten	26. – 29.05.	12
11/07	Mülheim a. d. Ruhr: Kolonialismus	07. – 10.07.	13
11/08	Erfurt: Geistliche Studienreise nach Thüringen – Auf den Spuren von Heiligen, Rebellen und Genies	21. – 25.07.	14
11/09	Helmstedt: Reintegration in Zeiten globaler Mobilität	16. – 19.08.	15
11/10	Rom: Studien- und Pilgerfahrt: Begegnung mit der Weltkirche	04. – 10.09.	16
11/11	Köln: Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit im Umweltmanagement	13. – 16.10.	17
11/12	Ellwangen: Regierungsführung und <i>Leadership</i> für die Entwick- lung Afrikas	29.10. – 01.11.	18
11/13	Helmstedt: Fair Trade: Ein Weg zu gerechten Wirt- schaftsstrukturen in Lateinamerika?	25. – 28.11.	19
11/14	Oberwesel: Kinderrechtsverletzungen in Asien	08. – 11.12.	20
	Fachgruppen („Religion im Dialog“ / „Wasser“)		21
	KAAD Auslandsakademie	August 2011	22
A - C	Veranstaltungen des Cusanuswerks		23

11/01

03. – 06.02. 2011

Seminar in Oberwesel

*(überwiegend für Stipendiaten/innen aus Mittel- und Osteuropa)***Jugend und Erinnerungspolitik in Osteuropa**

Referenten/innen: Prof. Dr. Robert Traba, Polnische Akademie der. Wissenschaften/FU Berlin;

Prof. Dr. Birgit Schwelling, Forschungsgruppe „Geschichte + Gedächtnis“, Universität Konstanz

Leitung: Dr. Roman Radwanski

Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP

Begriffe bzw. Konzepte der „Erinnerungskultur/-politik“- bzw. „Geschichtspolitik“ sind umstritten, spielen aber eine wichtige Rolle im innen- und außenpolitischen Diskurs nicht nur der osteuropäischen Staaten. Ihre konkreten Inhalte finden ein breites Echo in der Öffentlichkeit und werden im politischen Kampf als Instrumente für Legitimationen von Staatspolitiken eingesetzt („Mit der Erinnerung in die Zukunft“). Wie es scheint, bilden historisch tradierte Werte, Symbole und Mythen immer noch ein Erinnerungsfundament, das einer demokratischen Gemeinschaft die Bewältigung der unvermeidbaren laufenden Konflikte ermöglicht.

Im europäischen Raum gibt es bisher, mit kleinen Ausnahmen, keine gemeinsame Erinnerungskultur und Geschichtsschreibung. Fraglich ist, ob sie überhaupt möglich wird, gerade, wenn man sie als Beitrag zu Verständigung und Versöhnung der Völker versteht. In Osteuropa haben wir mit unterschiedlichen Formen der nationalen Erinnerung (und ihrer Mythologisierung) zu tun, die Antworten auf die historisch belastenden Hypotheken und Konfliktpotentiale anbieten. Die Meinungsfreiheit im Rahmen der Erinnerungskultur sollte in diesem Kontext jedoch eine Bedingung *sine qua non* sein, Selbstzensur als konträr zur historischen Wahrheit abgelehnt werden. Die Jugend Osteuropas wird mit Geschichtspolitiken aus verschiedenen Anlässen seit 1990 konfrontiert. Neue Konzepte der Museumspädagogik - in Zeiten von 3D-Kinos, PlayStation und iPad - wollen die junge Generation auch emotional erreichen, ihnen bestimmte, als politisch bzw. geschichtspädagogisch wertvoll angesehene Haltungen erklären, so dass sie sich in der Geschichte nicht nur wiederfinden kann, sondern aus dieser auch Verhaltensmuster lernt.

Das Seminar soll einerseits zu einer Plattform für den Vergleich von Geschichtspolitiken der Heimatländer dienen, andererseits auch Stipendiaten aus mehreren Nationen das gemeinsame Nachdenken über eine eventuelle gesamteuropäische Erinnerungskultur und historische Erzählung ermöglichen.

11/02

07. – 11.02. 2011

Seminar in Straßburg

Europaseminar: Der „gläserne Mensch“ und das Recht auf Datenschutz

Referenten: Prof. Dr. Eberhardt Schockenhoff, Moraltheologie,
Universität Freiburg;
Dr. Alexander Nagenborg, Internationales Zentrum für
Ethik in den Wissenschaften der Universität Tübingen;
RA Andreas Jaspers, Gesellschaft für Datenschutz und
Datensicherheit (GDD) e.V., Bonn

Leitung: Dr. Marko Kuhn

Geistliche Begleitung: P. Dr. Thomas Eggensperger OP

Dieses Seminar am Sitz des Europaparlaments und des Europarates soll danach fragen, wie in den Ländern der EU die Daten der Bürger vor ungewünschten Zugriffen geschützt werden können. Es wird jedoch, davon ausgehend, auch die entsprechende Situation in Ländern außerhalb der EU in den Blick nehmen, vor allem in Ländern mit autokratischen Regierungen.

Wir werden uns auf die Frage konzentrieren, wie Staaten versuchen, ihre Bürger mittels moderner Technologie zu „durchleuchten“ und wie dies verhindert werden kann. Angesichts der Gefahr, zum „gläsernen Bürger“ zu werden, muss die staatliche Abfrage und Speicherung von Daten hinterfragt werden in Bereichen wie zum Beispiel: Bankkonten, Lohnabrechnungen, Geldschulden, biometrische Daten (auf Chips der modernen Personalausweise), Gesundheits- und Krankheitsdaten oder DNA...

Das Internet sowie neue technische Möglichkeiten der Datenverarbeitung und der digitalen Speicherung spielen dabei eine besondere Rolle. So wird nicht nur die Suchmaschine Google der „Sammelwut“ von Daten bezichtigt und als „Datenkrake“ angeklagt. Gleichzeitig scheinen moderne Internet-User mehr und mehr der Gefahr zu unterliegen, sich selbst „gläsern“ zu machen, indem sie in sozialen Netzwerken oder ähnlichen Diensten bereitwillig Details über ihr Privatleben zur Verfügung stellen. Dadurch und durch viele weitere Prozesse, bei denen wir elektronische Daten produzieren, ergibt sich die Gefahr, nicht nur für den Staat zum gläsernen Bürger zu werden. Der Arbeitsmarkt strebt nach dem gläsernen Arbeitnehmer und die Wirtschaft möchte am liebsten den gläsernen Kunden haben...

Das Seminar in Straßburg verbindet die Arbeit an dem Seminarthema mit einem Besuch der Europäischen Institutionen (z.B. Europa-Parlament, Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte, Europarat) und einer Tour durch die Geschichte und Gegenwart der Stadt Straßburg/Strasbourg.

11/03

08. – 10.04. 2011

Werkwochenende in Bonn

**Workshop zur Vorbereitung der Jahresakademie
(Musik, Folklore, Kunst, Gottesdienste)**

Geistliche Begleitung P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP

Leitung Dr. Hermann Weber

Dieser Workshop wird im Zeichen der Vorbereitung der (künstlerischen Teile) der Jahresakademie (28.04.-01.05.2011) stehen. Er richtet sich also zunächst an Stipendiatinnen und Stipendiaten, die im Bereich *Musik* und *Folklore* („professionell“) arbeiten und an der Jahresakademie teilnehmen. Beim Konzert, bei der internationalen Soirée („Folkloreabend“) und dem internationalen Festgottesdienst soll die Vielfalt der Musiktraditionen (populäre und „klassische“) der jeweiligen Heimatländer der Stipendiaten/innen zum Ausdruck kommen und damit auch die interkulturelle und interkonfessionelle/-religiöse Arbeit des KAAD in ansprechender Weise deutlich werden. Außerdem ist wieder eine Begegnung im Gebet verschiedener Religionen geplant.

Darüber hinaus möchten wir besonders auch Personen einladen, die in anderen „Kunstsparten“ aktiv sind, da bei der Jahresakademie meist auch eine *Ausstellung* zu sehen ist.

Die Musiker/innen mögen sich bitte im Alumniportal unter der Fachgruppe „KAAD-Musik“ registrieren!

11/04**28.04. – 01.05. 2011**

Bonn (Haus Venusberg)

KAAD-Jahresakademie 2011**Botschafter des Glaubens: Dialog – Zeugnis – Mission**

Die im Zuge der Globalisierung verstärkte Migration hat auch die großen Religionen in vieler Hinsicht „in Bewegung“ gebracht, ihnen zuweilen den historischen „Boden“ entzogen, ihre Gravitationszentren verlagert. Immer häufiger begegnen sie sich in einem stark säkularisierten und individualisierten, von Pluralismus geprägten Umfeld. Ein respektvolles Miteinander, ein authentischer Dialog in einem zugleich multireligiösen und säkularen Raum zwingt auch zur Neubesinnung auf die eigenen Wurzeln, die eigene Identität und die Botschaft, die vermittelt werden soll.

Was in diesem Kontext „Mission“, etwa im Christentum und Islam, bedeuten kann, gilt es neu oder wieder zu entdecken. Sicher ist nur, dass die traditionelle Hauptrichtung „von Nord nach Süd“ für das Christentum der Vergangenheit angehört, dass wir stattdessen oft mit vielfältigen Formen einer „Reverse Mission“ zu tun haben. Das Thema „Bekehrung“ rückt auch in unserer Gesellschaft wieder ins öffentliche Bewusstsein. Dabei sollten die historisch unheilsamen, spalterischen Konsequenzen missionarischer Tätigkeit zwischen den Konfessionen und Religionen, heute auch zuweilen im Gewand „religionsmarktorientierten“ Wettbewerbs zu erkennen, überwunden werden.

Für Christen ist herausfordernd zu hören, dass auch heute etwa ein Viertel der Weltbevölkerung von Christus, seiner Einzigkeit und universalen Heilsbedeutung, keine Vorstellung hat. Zeugnis zu geben inmitten einer pluralen Welt, ist aber gerade auch für die Laien ein wesentlicher Teil ihres Glaubenslebens. Der KAAD, zu dessen Jahresakademie Stipendiatinnen und Stipendiaten aus etwa 60 Ländern in einer großen interdisziplinären und interreligiösen Gemeinschaft zusammenkommen, wird in dieser Akademie besonders auch den Campus und die Agora der Hochschulen und Forschungsstätten weltweit als Raum in den Blick nehmen, in dem Dialog praktiziert werden und Zeugnis ausstrahlen soll.

JAHRESPROGRAMM 2011

Im Folgenden der vorläufige Programmablauf:

Donnerstag, 28. April

20:00 Uhr Eröffnung der Akademie (*Prof. Dr. Josef Reiter, Präsident*)
Bericht aus der Arbeit des KAAD (*Dr. Hermann Weber, Generalsekretär*)
Statements von Stipendiatinnen und Stipendiaten

Freitag, 29. April

09:15 Uhr Treffen der Regionalgruppen der Stipendiaten/innen -
Vorstellung von Initiativen und Vereinen der Stipendiaten und Alumni
10:15 Uhr (parallel) Treffen der Vertrauensdozenten und Gremienmitglieder
11:15 Uhr Plenum der Stipendiaten, Alumni und KAAD-Vertreter
14:15 Uhr **Foren:**
1) Wahrheitsanspruch für Glaubensüberzeugungen: Was ist Wahrheit?
2) Dialog und Bekenntnis? Der gute Geist des interreligiösen Dialogs:
Historische und aktuelle Beispiele (Fachgruppe „Religion im Dia-
log“)
3) Migration und Mission: Die neue Geographie des Christentums
4) Laien als Glaubensbotschafter: „Martyria“ in einer pluralen Welt
5) Orientierung im Glauben? Als Suchende in der Welt der Wissen-
schaft
18:00 Uhr Begegnung im Gebet
20:00 Uhr Konzert

Samstag, 30. April

09:15 Uhr Impulsreferat
Podiums- und Plenumsdiskussion
Mission und Entwicklung: Dienst am Glauben – Dienst am Anderen
11:30 Uhr Internationaler Festgottesdienst
13:00 Uhr Empfang
anschl: Besuch der Geschäftsstelle für neue Stipendiaten/innen
parallel: Stadtrundgang in Bonn
20:00 Uhr Internationale Soirée

Sonntag, 01. Mai

Abreise nach dem Frühstück bzw. Treffen der Fachgruppen der Stipendia-
ten/innen

11/05

15. – 18.05.2011

Seminar in Berlin

Stadt der Zukunft – Nachhaltige Urbanisierung

Referenten/innen: Prof. Dr. Dirk Bronger, Geographisches Institut der Universität Bochum; PD Dr. Christine Hannemann, Stadt- und Regionalsoziologie, Humboldt-Universität Berlin

Leitung: Dr. Heinrich Geiger

Geistliche Begleitung: P. Dr. Thomas Eggensperger OP

Urbanisierung ist ein komplexer Begriff, der zudem sehr verschieden definiert wird. Häufig wird er in Analogie zur Verwendung im englischen Sprachraum mit Verstädterung gleichgesetzt. Er meint dann die Vermehrung, Ausdehnung oder Vergrößerung von Städten nach Zahl, Fläche oder Einwohnern, sowohl absolut als auch im Verhältnis zur ländlichen Bevölkerung beziehungsweise zu den nicht-städtischen Siedlungen. Als Messgrößen für den Urbanisierungsprozess werden in erster Linie demografische Kennziffern verwandt. Diese besagen, dass der Anteil der Bevölkerung, der in Städten lebt, durchgängig zunimmt. Lebten 2005 schon 73,4 Prozent der Deutschen in der Stadt, so werden es laut Prognosen 2020 75,6 Prozent sein. Für China wird der Anteil der Stadtbewohner an der Gesamtbevölkerung im Jahr 2020 auf 53,2 Prozent, für Tansania auf 31,8 Prozent und für die USA auf 84,9 Prozent prognostiziert.

Vor diesem Hintergrund werden wir uns mit der Frage der „qualitativen Verstädterung“ befassen. Diese setzt sich aus einer sozialen und einer funktionalen Komponente zusammen. Soziale Verstädterung bedeutet Übernahme und räumliche Ausbreitung städtischer Sozial-, Wohn-, Lebens- und Wirtschaftsformen. Eine hohe Intensität städtischer Lebensformen wird oft als „Urbanität“ bezeichnet. Funktionale Verstädterung weist darauf hin, dass mit der Entstehung und dem Wachstum städtischer Agglomerationen in aller Regel Funktionsänderungen verbunden sind. (Beispiele hierfür sind die Entstehung von Mietskasernenvierteln im Zuge der Industrialisierung, weitläufige Einfamilienhausbebauung als Folge des *urban sprawl* oder die Hochhausüberbauung der City.)

Berlin bietet viel Anschauungsmaterial für die Auseinandersetzung mit diesen Fragekomplexen. Exkursionen werden die theoretischen Ausführungen ergänzen. Unter den Aspekten der „Zukunftsfähigkeit“ und der „Nachhaltigkeit“ wird die Reflexion auf die Lebenssituation in den Heimatländern der Stipendiaten aber auch nicht zu kurz kommen.

11/06**26. – 29.05. 2011**

Seminar in Bonn

*(überwiegend für Stipendiaten/innen aus dem Nahen und Mittleren Osten)***Arabische Christen im Nahen Osten**

Referenten:	Prof. Dr. Udo Steinbach, Centrum für Nah- und Mittelost-Studien, Universität Marburg; Prof. Dr. Harald Suermann, Missionswissenschaftliches Institut Aachen, Teilnehmer der Sondersynode 2010 „Die Katholische Kirche im Nahen Osten“
Leitung:	Dr. Christina Pfestroff
Geistliche Begleitung:	P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP

Die katholischen Bischöfe, die sich im Herbst 2010 in Rom erstmals im Rahmen einer Sondersynode mit der Situation der arabischen Christen im Nahen und Mittleren Osten befassten, haben die Regierungen der muslimisch geprägten Länder aufgerufen, Schritte in Richtung einer „positiven Laizität“ zu unternehmen. Sie unterstreichen die Bedeutung von Religionsfreiheit, Menschen- und Bürgerrechten und gesellschaftlichem Pluralismus gerade für die christliche Minderheit in der Region. Das klassische islamische Recht gewährte Christen als Anhängern einer Schriftreligion zwar gegen Zahlung einer Kopfsteuer traditionell Schutz und gewisse Autonomierechte. Von einer Gleichstellung konnte aber über Jahrhunderte keine Rede sein. Mit dem Niedergang des Osmanischen Reichs gerieten die Christen in eine zwiespältige Situation: In dem Maße, in dem ihnen die Protektion westlicher Hegemonialmächte bessere Bildungschancen und Partizipationsmöglichkeiten eröffnete, sahen sie sich dem Verdacht politischer Einflussnahme „des Westens“ ausgesetzt. Diese Wahrnehmung wirkt – gerade in islamistisch geprägten Diskursen – bis in aktuelle Konflikte nach. Obgleich ihr historischer Beitrag zur Kultur des arabischsprachigen Raums unbestritten ist, erleben sie sich Christen in vielen Ländern der Region heute faktisch als Bürger zweiter Klasse mit beschränktem Zugang zu gesellschaftlichen Gestaltungsmöglichkeiten. Politische Instabilität, schlechte wirtschaftliche Perspektiven, die Erfahrung von Marginalisierung bis hin zur Bedrohung durch gewaltsame Übergriffe – etwa im Irak – stellen sie vielfach vor die Wahl zwischen Isolation oder Emigration. Das Seminar möchte zur Diskussion stellen, welche Faktoren dafür zentral sind, dass sich für die arabischen Christen in der Region positive Zukunftsaussichten eröffnen können, und welchen Beitrag die Kirchen – ihrerseits belastet durch Jahrhunderte konfessionalistischer Spaltungen – dazu leisten können und müssen.

11/07

07. – 10. 07. 2011

Seminar in Mülheim an der Ruhr

*(in Kooperation mit der Katholischen Akademie „Die Wolfsburg“)***Kolonialismus**

Referenten u. a : Dr. Michael Pesek, Humboldt Universität Berlin

Dr. Thomas Krüggeler

Leitung: Dr. Christoph Giersch, Kath. Akademie;

Dr. Thomas Krüggeler, KAAD

Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP

Die Debatten der vergangenen zwei Jahrzehnte um die Globalisierung haben das Thema Kolonialismus etwas in den Hintergrund gerückt und dem Forschungsbe- reich gleichzeitig neue Impulse gegeben. Wir werden uns in diesem Seminar mit der kolonialen Expansion europäischer Mächte besonders seit dem 16. Jahrhundert bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts und den Folgen der kolonialen Herrschaft be- beschäftigen. Zwei Themenkomplexe stehen im Vordergrund:

1. Kolonialismus und Globalisierung: Seit den 1960er Jahren lag der Forschungs- schwerpunkt zum Thema auf der Verbindung zwischen Kolonialismus und Imperi- alismus und auf der Etablierung von wirtschaftlichen Abhängigkeitsstrukturen zum Nachteil der Länder des Südens (z.B. Dependenztheorien). Gleichzeitig wurde die Idee des „zivilisatorischen Auftrags“ des Kolonialismus scharf attackiert. Forscher stellten zudem die Legitimität der mit dem Kolonialismus einhergehenden christli- chen Mission entweder grundsätzlich in Frage oder kritisierten die praktische Um- setzung des Missionsgedankens. In diesem Punkt schließt das Seminar an das Thema der diesjährigen KAAD-Jahresakademie an. Der Diskurs des Postmoder- nismus und laufende Globalisierungsdebatten haben neue bzw. modifizierte Frage- stellungen und Forschungsakzente ermöglicht.

2. Kolonialismus und Erinnerungskultur: In diesem Themenfeld werden wir uns auf die Perspektive einiger ehemals kolonisierter Länder und Regionen exempla- risch fokussieren: Wie behandeln Wissenschaftler der ehemaligen Kolonien das Thema? Wo legen sie ihre Schwerpunkte? Da viele Seminarteilnehmer/innen selbst aus ehemaligen Kolonien stammen, werden sie eine sehr aktive Rolle in der Veran- staltung übernehmen. In Kurzreferaten und Gruppenarbeiten werden sie uns u. a. Antworten auf diese Fragen geben: Wie wurde das Thema Kolonialismus in mei- ner Schule behandelt? Welche Erzählungen und Geschichten gibt es dazu in mei- ner Heimat? Welches Verhältnis besteht heute zwischen meinem Land und der ehemaligen Kolonialmacht?

11/08

21. – 25.07. 2011

Seminar in Erfurt

Auf den Spuren von Heiligen, Rebellen und Genies

Geistliche Studienreise nach Thüringen (Erfurt, Weimar, Eisenach)

Leitung: Dr. Thomas Eggenesperger OP
P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP

Der Aufenthalt der Stipendiatinnen und Stipendiaten in Deutschland soll nicht nur die akademisch-wissenschaftlichen Kompetenzen erweitern, sondern auch einen Einblick geben in die Geschichte und Kultur des Landes.

Die deutsche Geistes- und Kulturgeschichte hat unübersehbar christliche Wurzeln. Einige ihrer herausragenden Zeugnisse werden wir im östlich gelegenen Bundesland Thüringen an Orten wie Eisenach, Erfurt und Weimar besuchen. 2007 wurde das 800-Jahr-Jubiläum der heiligen Elisabeth von Thüringen gefeiert. Auf der Wartburg, dem Sitz ihrer Familie, übersetzte einige hundert Jahre später der Mönch und Reformator Martin Luther das Neue Testament ins Deutsche. Unweit des Orts des Geschehens hat vorher der Dominikaner Meister Eckhart die heute so genannte Deutsche Mystik begründet. Wiederum viel später hat der geniale Musiker Johann Sebastian Bach in dieser Region gewirkt. Die deutsche Aufklärung ist geprägt von Dichtern und Denkern wie Johann Wolfgang von Goethe und Friedrich Schiller, später Friedrich Nietzsche, die ebenfalls in der Region Heimat gefunden haben.

Die Studienreise ist als *geistliche* Studienreise konzipiert, um die geistigen Stätten nicht nur zu besuchen, sondern sich von ihnen auch spirituell-religiös ergreifen zu lassen. Von Erfurt aus werden wir in Tagestouren Kirchen, Klöster, Burgen und Museen besuchen. Ergänzt werden die Exkursionen durch Gruppengottesdienste, Meditationen und gemeinsame Gesprächsrunden.

11/09

16. – 19.08. 2011

Seminar in Helmstedt

Reintegration in Zeiten globaler Mobilität

Referenten:	PD Dr. Uwe Hunger, Institut für Politikwissenschaften, Universität Münster; Gerd Müller, Programm Rückkehrende Fachkräfte, Centrum für Internationale Migration (CIM), Frankfurt
Leitung	Dr. Christina Pfestroff
Geistliche Begleitung	P. Dr. Thomas Eggensperger OP

Immer stärker setzen Wissensgesellschaften des Nordens auf hochqualifizierte Nachwuchskräfte aus Entwicklungs- und Schwellenländern, um ihren Bedarf an spezialisierten Arbeitskräften zu decken. Für die ökonomisch führenden Länder ist der „brain gain“ durch die Zuwanderung der besten Köpfe des Südens ein Entwicklungsmotor. Für die von Abwanderung betroffenen Länder stellt der „brain drain“ durch den Fachkräftezustrom auf die Arbeitsmärkte des Nordens je nach Ausgangslage oft nach wie vor ein massives Entwicklungshemmnis dar.

Gerade die Entwicklungsländer schauen hoffnungsvoll auf Fachleute, die nach längerer Qualifikation oder Berufstätigkeit im Ausland zurückkehren und sich dauerhaft im Herkunftsland reintegrieren. Auch ein Stipendienwerk wie der KAAD, der in im Rahmen weltkirchlicher Partnerschaft Nachwuchskräfte aus Ländern des Südens fördert, hält am Ziel einer Rückkehr ins Heimatland fest. Doch die steigende globale Mobilität hat Migrationsbewegungen komplexer gemacht. Hochqualifizierte bewegen sich in stärkerem Maße als bislang zwischen ihrem Herkunftsland und unterschiedlichen Zielländern hin und her. Dieser neue Typ der Wanderungsbewegung wird als zirkuläre Migration beschrieben. Das globalisierte ‚Nomadentum‘ Hochqualifizierter bringt besondere Belastungen mit sich. Wenn diese jedoch als positive Herausforderungen angenommen und bewältigt werden, so kann die zirkuläre Elitenmigration („brain circulation“) zur Chance für Entwicklungsländer werden.

Das Seminar möchte – neben der Möglichkeit zur Diskussion über neue Muster internationaler Mobilität – Raum für die persönliche Auseinandersetzung der KAAD-Stipendiaten/innen mit den eigenen beruflichen Plänen und Zukunftswünschen bieten. Dabei sollen nicht zuletzt praktische Instrumente wie das „Programm Rückkehrende Fachkräfte“ des CIM und das Förderinstrument „Wiedereinladung“ des KAAD vorgestellt werden.

11/10

04. – 10.09. 2011

Studien- und Pilgerfahrt nach Rom

(für Stipendiaten/innen, die bereits an einem anderen KAAD-Seminar teilgenommen haben; in der Regel für letztes Studienjahr;

Teilnehmerbeitrag 100 EUR)

Begegnung mit der Weltkirche

Leitung und Führungen: Dr. Hermann Weber

Geistliche Begleitung: P. Dr. Thomas Eggensperger OP

Diese Romfahrt trägt den doppelten Charakter einer Studien- und Pilgerreise. Die Stadt Rom ist ein Brennpunkt der europäischen (Kirchen-)Geschichte. Der Einblick in Politik und Religion des römischen Imperiums als Universalzivilisation der damaligen Zeit soll helfen, die Wurzeln des abendländischen Denkens und der westlichen Zivilisation besser zu verstehen. In der Tradition der Pilgerfahrten wird die Reise zu Quellen des christlichen Glaubens und zum Zentrum der Weltkirche führen. Gebet und Gottesdienst in den Katakomben und den Hauptkirchen sowie die Teilnahme an der Audienz des Papstes stehen daher fest auf dem Programm.

Neben der ausführlichen Besichtigung des Vatikan soll auf Rundgängen im Verlauf der Woche, beginnend bei der antiken Weltstadt Rom (Forum Romanum, Capitol, Kaiserforen, Kolosseum sowie die Hafenstadt Ostia), die Geschichte der Stadt als Spiegel abendländischer Geschichte und Kirchengeschichte erarbeitet werden. Angesichts der ungeheuren Vielfalt von Besichtigungsmöglichkeiten werden die markanten Züge einer historischen Epoche jeweils an einem ausgewählten Stadtviertel erläutert.

Teilnahmebedingungen: Der KAAD übernimmt Reisekosten, Unterbringung und Halbpension, Eintritts- und Exkursionskosten. Die Stipendiaten/innen beteiligen sich mit dem Teilnehmerbeitrag (s. o.) und einem Teil der Verpflegung. *Interessenten mögen bitte bei der Anmeldung unbedingt ihre Motivation zur Teilnahme in einem kurzen Brief (deutsch oder englisch) erläutern bzw. begründen!*

11/11

13. – 16. 10. 2011

Seminar in Köln

Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit im Umweltmanagement

Referenten/innen: Dr.-Ing. Joern Birkmann, UN University Bonn, Institute for Environment and Human Security; Dr. Carmen Richterzhagen, Deutsches Institut für Entwicklungspolitik (DIE)

Leitung: Dr. Roman Radwanski

Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP

Die Herausforderungen der Gegenwart im Umweltbereich können nur durch partnerschaftliches und kooperatives Zusammenwirken von Industrie- und insbesondere Schwellenländer (wie u. a. China, Indien und Brasilien) gelöst werden. Letztere sollten jedoch möglichst nicht die Fehler der alten Industrienationen wiederholen. Wenn das Umweltmanagement, vor allem im Bereich der CO²- Emissionen, global gerecht und zu Gunsten der nachhaltigen Entwicklung verwirklicht werden soll, braucht man faire Verfahren unter Beteiligung der Entwicklungsländer. Eine solche moderne Umweltpolitik, wird sich auf an eine Reihe von bisher oft noch nicht beachteten rechtlich-ethischen Grundsätzen und Vorgehensweisen stützen müssen. Neben der Sicherung einer auch ökonomisch vertretbaren Umweltverträglichkeit der Industrieproduktion muss durch gesetzliche, ökologisch gerechte Normierung zur Verringerung oder Vermeidung von Emissionen, Abwässern und Bodenverunreinigung beigetragen werden.

Ein allgemein akzeptiertes Gerüst aus wissenschaftlichen Erkenntnissen, technologischen Notwendigkeiten und ethisch begründeten Zielvorgaben, wie sie insbesondere von den kirchlichen Hilfswerken wie Misereor gefordert werden, soll den Prozess eines globalen Politikwechsels tragen und ermöglichen. Anders wird es in den nächsten Dekaden höchstwahrscheinlich nicht möglich sein, der vor allem in den Schwellenländern wie China drohenden Verdoppelung des Verbrauchs von fossilen Energiequellen (Kohle, Erdöl und Gas) und dem dadurch weiterhin wachsenden Ausstoß von Klimagasen vorzubeugen. Die Entwicklungsländer müssen die Ökologie auf der Basis der Wettbewerbsfähigkeit ihrer Wirtschaften als eine besonders wichtige Managementaufgabe und auch Chance verstehen. Der Umweltschutz sollte beispielweise als ökonomisch vorteilhaft, gesundheitsfördernd und nicht überwiegend als Kostenfaktor verinnerlicht und präsentiert werden.

Aufgabe der Seminarteilnehmer wäre es, die regional/national möglichen bzw. sinnvollen Vorgehensweisen in Richtung solcher Politiken zu identifizieren.

11/12

29.10. – 01.11. 2011

Seminar in Ellwangen

(überwiegend für Stipendiaten/innen aus Afrika)

Regierungsführung und Leadership für die Entwicklung Afrikas

Referenten: Mitglieder des „African Good Governance Network“
Prof. Dr. Hans-Jürgen Wirth, Psychoanalytiker u. Sozialpsychologe, Gießen/Universität Bremen

Leitung: Dr. Marko Kuhn

Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP

Sowohl in der Diskussion mit KAAD-Stipendiaten/innen, als auch mit vielen anderen Beobachtern der politischen und gesellschaftlichen Prozesse in Afrika taucht immer wieder das Stichwort „Leadership“ auf. Hier werden entscheidende Defizite bzw. Hemmnisse für eine gute Entwicklung gesehen. Die immer wieder geforderte „Good Governance“ ist dabei nicht nur ein Schwerpunktthema der Geberländer in der Entwicklungszusammenarbeit. Auch in Afrika selbst wird mehr und mehr betont, dass nur eine Generation mit neuen Führungsqualitäten eine nachhaltige Verbesserung bringen kann.

Das Seminar in Ellwangen wird sich deshalb mit dem von Bundespräsident a. D. Horst Köhler gegründeten „African Good Governance Network“ verständigen. Diesem gehören afrikanische Akademiker an (auch KAAD-Alumni), die in Deutschland studiert haben und in ihren Heimatländern Demokratisierungsprozesse fördern und unterstützen wollen.

Die Bearbeitung des Themas wird aber auch weitere gesellschaftliche Bereiche in den Blick nehmen, so z.B. die große Szene der NGOs und der zivilgesellschaftlichen Gruppen in Afrika. Hier werden genauso häufig Defizite im Bereich des „Leadership“ moniert, wie in dem für KAAD-Stipendiaten ebenfalls sehr relevanten Bereich der Universitäten und Bildungseinrichtungen. Fragen der Erziehung und der Schulbildung (Vorbildfunktion von Lehrenden, Wertevermittlung) werden beim Seminar ebenso in den Blick genommen, wie die Fragen nach der korrumpierenden Kraft von Macht und Einfluss („power corrupts“) oder der herrschenden Kultur von „Transparenz“, „Vertrauen“, „Respekt“, etc.

Wie schon in vergangenen Seminaren wird auch die Erfahrung, die die Stipendiaten/innen aus ihren Heimatländern mitbringen, eine prominente Rolle spielen.

Das Seminar wird in Kooperation mit dem Haus Josefstal der Comboni-Missionare stattfinden. Dort gibt es viele Verbindungen zur sozialen und pastoralen Arbeit in Afrika.

11/13

25. – 28.11. 2011

Seminar in Helmstedt

*(überwiegend für Stipendiaten/innen aus Lateinamerika)***Fair Trade:****Ein Weg zu gerechten Wirtschaftsstrukturen in Lateinamerika?**Referenten: Dr. Markus Raschke, FAIR Handelshaus Bayern e.G.,
Lars Winterberg, Universität Bonn

Leitung: Dr. Thomas Krüggeler

Geistliche Begleitung: P. Dr. Thomas Eggensperger OP

Produkte des Fairen Handels gehören längst zum Sortiment von Supermärkten und Discountern und weisen beeindruckende Wachstumsraten auf. Der Expansionskurs des Sektors bringt erheblichen Konfliktstoff mit sich und wirft eine Reihe grundsätzlicher Fragen auf. Die Diskussion darum, ob einige Geschäftspartner eher am positiven Image des Fair-Trade-Siegels in ihren Regalen als an einem gerechten Welthandel interessiert sind, ist dabei nur ein Teilaspekt.

In diesem Seminar werden wir die Idee und Praxis des „*Comercio Justo*“ in Lateinamerika kritisch beleuchten und grundsätzliche Fragen zur Leistungs- und Zukunftsfähigkeit des Konzepts stellen.

Da ist zunächst die Frage nach der Reichweite des Konzepts des Fairen Handels. In welchen Wirtschaftssektoren wird es umgesetzt und welche Bereiche entziehen sich dieser Praxis? Welche Chancen hat der Faire Handel, sich langfristig als Teil des lateinamerikanischen Welthandels zu etablieren? Hat er das Potenzial, die Strukturen einzelner Wirtschaftszweige dauerhaft gerechter zu gestalten? Den zweiten Problembereich stellen die Kriterien dar (z.B. Arbeitsrechts-, Qualitäts- und Umweltstandards), die erfüllt sein müssen, damit ein Produkt die „Fair Trade“-Zertifizierung erhält. Wer legt diese Kriterien fest? Welche Partizipationsmöglichkeiten haben Produzenten? Gibt es Vermittlungsinstanzen für mögliche Konfliktsituationen? Schließlich geht es um Fragen der Expansion des Fairen Handels. Je größer der Sektor wird und je schneller er wächst, desto schwieriger wird es, die Einhaltung der grundsätzlichen Standards sicher zu stellen. Welche Kontrollmechanismen finden Anwendung? Welche Spannungen ergeben sich zwischen Produzenten und den hinter der Idee des Fair Trade stehenden NGOs? Werden mögliche Konflikt- oder Problembereiche wie Korruption und Betrug thematisiert?

Diese grundsätzlichen Fragenkomplexe versprechen ein spannendes und lebhaftes Seminar.

11/14

08. – 11.12. 2011

Seminar in Oberwesel

(überwiegend für Stipendiaten/innen aus Asien)

Kinderrechtsverletzungen in Asien

Referenten/innen: Albert Recknagel, Leiter Referat Kinderrechte, terre des hommes, Osnabrück; Dr. Sabine Skutta, Generalsekretariat des Deutschen Roten Kreuzes, Berlin

Leitung: Dr. Heinrich Geiger

Geistliche Begleitung: P. Dr. Thomas Eggensperger OP

„Eine Gesellschaft kann sich nicht entwickeln, wenn ihre jüngsten Mitglieder in Kinderheiraten gezwungen, sexuell ausgebeutet und ihrer grundlegenden Rechte beraubt werden.“ (Ann Venemann, UNICEF-Direktorin)

Fast alle Länder der Erde haben die UN-Kinderrechtskonvention unterzeichnet, die ein Recht aller Kinder auf Schutz, Fürsorge, Gesundheit, Bildung und Ausbildung festschreibt. Dennoch besteht beim Thema Kinderrechte eine erschreckende Kluft zwischen Anspruch und Wirklichkeit. Allein in Asien und Afrika werden jährlich rund 1,2 Millionen Kinder als billige Arbeitskräfte oder Prostituierte verkauft. Die Londoner Koalition gegen den Einsatz von Kindersoldaten schätzt, dass 2001 mehr als 300.000 Kinder in 41 Ländern, zu denen auch asiatische gehören, als Soldaten kämpften.

Auf rechtlicher Ebene besteht eine klare Verantwortung der Staaten, die die Kinderrechtskonvention (KRK) ratifiziert haben. Sie haben dafür Sorge zu tragen, dass die Standards und Ziele der Konvention auch tatsächlich beachtet und verwirklicht werden. Allerdings sind mit Vertragsverletzungen kaum unmittelbare Sanktionen verknüpft. Im Bereich der KRK existiert kein dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte vergleichbares Organ, das über Einzelfallbeschwerden verhandeln könnte.

Im Rahmen des Seminars wird diskutiert, wo im konkreten Fall Asiens vielsprechende Ansatzpunkte – und auch die größten Hindernisse – liegen, um Staaten und Regierungen bezüglich der Umsetzung von Kinderrechten wirkungsvoll in die Pflicht zu nehmen. Die Diskussion erfolgt im Hinblick auf die gesellschaftliche Entwicklung, von der Ann Venemann spricht.

Fachgruppen

Der KAAD möchte die fachliche Vernetzung seiner Stipendiaten und Alumni intensivieren. Über die virtuelle Verbindung hinaus (vgl. unsere KAAD-Gruppe und die Fachgruppen im www.alumniportal-deutschland.org, dort auch Registrierung für interessierte Mitglieder) kann die Geschäftsstelle bei der Organisation von Treffen bzw. Seminaren mitwirken, die in der Verantwortung der jeweiligen Fachgruppen liegt. In begrenztem Umfang können hierfür Mittel des KAAD, insbesondere unserer „KAAD-Stiftung Peter Hünemann“, eingesetzt werden.

Für 2011 sind bislang folgende Aktivitäten geplant

Fachgruppe „Religion im Dialog“

Die interreligiös zusammengesetzte Fachgruppe hat sich als Arbeitsthema „Philosophische Grundlagen des zeitgenössischen interreligiösen Dialogs / Philosophical Grounds of Contemporary Interreligious Dialogue“ gewählt. Das Thema soll in mehreren Schritten – auch mit einer Reflexion über historische „Modelle“ von interreligiösem Dialog – erarbeitet werden. 2011 wird die Fachgruppe zunächst eines der Foren auf der Jahresakademie gestalten (vgl. S. 10). Darüber hinaus ist ein weiteres Treffen geplant am:

1. Mai 2011, 10-16 Uhr, Bonn (Haus Venusberg), im Anschluss an die Jahresakademie. Schwerpunkt wird eine Diskussion der Forschungsprojekte der Gruppenmitglieder im Blick auf ihre Umsetzung in den Heimatregionen sein.

Koordinator der Gruppe: Milan Gyorgevich, Thomas-Institut, Köln:

(dordevic_milan@hotmail.com);

Ansprechpartner in der Geschäftsstelle: Dr. Hermann Weber (weber@kaad.de).

Fachgruppe „Wasser“

Die interdisziplinäre Fachgruppe möchte in Zusammenarbeit mit *Prof. Franz Nestmann (Karlsruhe)* im Anschluss an die Jahresakademie 2009 („Wasser: Ressource – Ware – Lebensquell“, vgl. die Online-Publikation auf unserer Website www.kaad.de) die Suche nach Wegen gemeinsamen Handelns angesichts der globalen Wasserproblematik fortsetzen, an der sich Konflikte und Kooperationschancen unserer Welt exemplarisch spiegeln. Geplantes Treffen:

1. Mail 2011, 10-16 Uhr, Bonn (Haus Venusberg), im Anschluss an die Jahresakademie

Kontakt: Ute Baumgart (baumgart@kaad.de)

Fachgruppe „Musik“

Vgl. in diesem Jahresprogramm S. 8

August 2011

KAAD Auslandsakademie in Kakamega/Kenia

**Biodiversität und Ressourcenschutz in Ostafrika
Interdisziplinäres Abschlussseminar der BIOTA-Stipendiaten**

Referenten/innen: Mitarbeiter der BIOTA-Teilprojekte
Mitarbeiter versch. Bildungs- und Forschungseinrichtungen in Ostafrika und Deutschland

Leitung: Dr. Marko Kuhn

Geistliche Begleitung: P. Dr. Lance Nadeau MM

Seit 2004 ist der KAAD im Projekt BIOTA-Ostafrika als diejenige Organisation involviert, die den Bereich „Capacity Building“ abdeckt. Dabei sind durch Mittel des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und des KAAD 39 afrikanische Wissenschaftler/innen aus Kenia, Uganda, Tanzania, Äthiopien und Kamerun gefördert worden. Die BIOTA-Stipendiaten spezialisierten sich in den Bereichen Biologie und Ökologie, Agrar- und Forstwissenschaften, Ökonomie und Raumplanung sowie Kartographie und Geoinformatik.

Das KAAD-BIOTA-Abschluss-Seminar wird die Stipendiaten der verschiedenen Projektphasen zusammenbringen, um Ergebnisse zu diskutieren und eine vorläufige Bilanz über die Wirkungen der ökologischen Maßnahmen des Projektes zu ziehen. Vor allem soll es aber um die geförderten Alumni gehen: Wie konnten sie ihre Ausbildung an deutschen Universitäten im Arbeitsleben zuhause umsetzen? Wie hat die interdisziplinäre Verflechtung der Teilprojekte ihre wissenschaftlichen Fähigkeiten geschult? Wie können sie heute die Netzwerke nutzen, die durch BIOTA entstanden sind? Kurz: Wie sehr ist es gelungen, „Capacity Building“ als wesentliche Komponente in den Projektverbund zu integrieren?

Gleichzeitig werden auch Zukunftsfragen wie Ressourcenschutz und Biodiversität in Afrika behandelt werden.

Da eine große Zahl der Forschungsprojekte in und um den Kakamega Forest in West-Kenia angesiedelt war, bietet sich Kakamega als Ort dieses Seminars besonders an. So wird es auch leichter möglich sein, andere „stakeholder“ von BIOTA, wie Paraökologen, Forschungsassistenten, örtliche Bildungseinrichtungen und Naturschutzbehörden mit einzubeziehen.

VERANSTALTUNGEN DES CUSANUSWERKS

(Anmeldungen auf der Rückseite der Veranstaltungsübersicht)

Code A bis C

Die *Bischöfliche Studienförderung Cusanuswerk* ist eines von elf Begabtenförderungswerken in der Bundesrepublik Deutschland. Aufgabe des Cusanuswerks ist die ideelle und materielle Förderung besonders begabter katholischer Studenten/innen aus Deutschland und den Ländern der Europäischen Union.

Um den Dialog zwischen deutschen und ausländischen Studierenden zu fördern, hat der KAAD mit dem Cusanuswerk vereinbart, einige Veranstaltungen für Interessenten von der jeweils anderen Seite zu öffnen. Aus dem aktuellen Angebot eignen sich die Ferienakademien (A, B) auch für KAAD-Stipendiaten/innen im Hauptstudium, die Graduiertentagung (C) ist Promovenden vorbehalten.

Bitte beachten Sie:

Zu den o. g. Veranstaltungen können jeweils nur 3 Stipendiaten/innen des KAAD eingeladen werden! Erfahrungsgemäß ist die Anzahl der Interessenten höher. Hauptkriterium für die Auswahl ist der fachliche oder berufliche Bezug des Interessenten zum Tagungsthema. Bitte weisen Sie uns daher auf geeignete Weise (z. B. durch ein Begleitschreiben zur Anmeldung oder eine Email an neuten@kaad.de) auf Ihre spezifische Interessenlage hin. Die Benachrichtigung der Teilnehmer erfolgt direkt über das Cusanuswerk, d. h. Personen, die nicht ausgewählt wurden, erhalten kein Absageschreiben. **Wir bitten Sie, sich nur dann für diese Tagungen anzumelden, wenn Sie ganz sicher sind, dass Sie auch tatsächlich teilnehmen können.**

Cusanuswerk

11.-15.05. 2011

Code: A

Graduiertentagung für promovierende Stipendiatinnen und Stipendiaten in Schwerte

Endlich hier und doch nicht da. Illegale Einwanderung

Leitung: Dr. Christiane Grosch

Geistliche Begleitung: Wilfried Röttgen

Status: Illegal. In dieser Situation befinden sich schätzungsweise rund eine Millionen Menschen. Sie dürfen behördlich nicht in Erscheinung treten, ansonsten drohen Ihnen Strafen, z. B. dann wenn sie für ihren Lebensunterhalt schwarz gearbeitet haben, sowie letzten Endes die Abschiebung. Unter den sogenannten „Illegalen“ befinden sich auch viele Kinder, denen der Zugang zu Bildung und Wohlstand verwehrt ist. Die Rechtslage scheint desolat zu sein, so dass selbst Helfer wie Ärzte, Lehrer oder Juristen sich ggf. strafbar machen. Das führt teilweise zu unhaltbaren Zuständen, die die Grenzen der Menschenwürde überschreiten können. Die Tagung hat zum Ziel, das Dilemma zwischen der christlichen und staatlichen Pflicht zur Hilfe und zur Wahrung der universellen Menschenrechte und der Aufgabe des Staates, Migration zu regulieren, offensiv anzugehen. Dabei werden die empirischen Fakten und die normativen Hintergründe staatlichen Handelns kritisch hinterfragt. Neben der Sensibilisierung für eine gezwungenermaßen unsichtbare Gruppe von Mitmenschen soll die Tagung die Teilnehmenden dabei unterstützen, eine reflektierte politische Position zu beziehen. Dazu möchten wir auch die Stipendiatinnen und Stipendiaten des KAAD herzlich einladen!

Cusanuswerk**07.-19.08. 2011**

Code: B

Ferienakademie in Nittendorf

Global Player Deutschland.**Nationales Interesse im internationalen Kontext**

Leitung: Dr. rer. nat. Manuel Ganser, Cusanuswerk
 Geistliche Begleitung Dr. Friederike Maier

Die Äußerungen des ehemaligen Bundespräsidenten Horst Köhler und jüngst des Bundesverteidigungsministers Karl-Theodor zu Guttenberg über den Einsatz militärischer Mittel zur Wahrung deutscher Handelsinteressen haben eine Debatte angeheizt, die spätestens seit dem Kosovo-Konflikt geführt wird. Sie taucht immer wieder in den Medien auf, wenn es um die Beteiligung Deutschlands an Konflikten, genauer an Kampfhandlungen geht. Die Ferienakademie wird sich zwei grundlegenden Fragen widmen, die implizit in diesen Debatten stets mitschwingen, aber nicht konsequent in der Öffentlichkeit diskutiert werden: 1. Was sind deutsche Interessen im internationalen Kontext? Und 2. Welche Mittel werden eingesetzt, um diese zu vertreten? Die angesprochenen Debatten behandeln stets nur den Extremfall des Einsatzes militärischer Mittel, in der Akademie soll es aber um die gesamte Klaviatur der Methoden internationaler Interessenvertretung gehen, seien sie im Bereich der Wirtschaft, der Kultur, der Bildung oder anderswo verortet. Dabei wird ein Fokus auf die BRD nach 1949 gelegt, insbesondere soll aber die aktuelle geopolitische Lage in den Blick genommen werden. Die zentralen Kontroversen der Akademie werden darin liegen, die Legitimität von Zielen und Mitteln zu ihrer Durchsetzung zu diskutieren, und orientieren sich damit an den normativen Letztbegründungen staatlichen Handelns. Da die Mehrheit unserer Stipendiatinnen und Stipendiaten deutsche Staatsbürger sind, liegt das außenpolitische Handeln mit in ihrer Verantwortung als Wählerinnen und Wähler der Bundesregierung. Das ist Grund genug, um sich intensiv damit auseinanderzusetzen. Aber gerade auch die Perspektive von Stipendiatinnen und Stipendiaten des KAAD als Beobachter und Gäste unseres Landes würde die Ferienakademie um eine weitere wertvolle Facette bereichern.

Cusanuswerk

04.-16.09.2011

Code: C

Ferienakademie in Papenburg

**„Er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen.“
Zur mystisch-politischen Dimension des Christentums**

Leitung: Ruth Jung
Geistliche Begleitung: Andrea Qualbrink

„Der Glaube als Rückzugsraum“ – Diese Rolle nimmt der christliche Glaube in Deutschland, so unsere These, aktuell mehr und mehr ein. Das hat sicherlich seine Berechtigung, ist aber zugleich auch Motivation dazu, eine Ferienakademie anzubieten, die demgegenüber die politische Dimension des Christentums in den Fokus rückt. Die Leitfragen sind: Was sind die Grundlagen und Ziele einer politischen Theologie? Wie agiert Kirche als zivilgesellschaftlicher Akteur, insbesondere: Wo ist sie engagiert und wo nicht? Wie wird das konkret begründet? Dabei wird auch das besondere Verhältnis zwischen Staat und Kirche in Deutschland berücksichtigt. Ein scheinbar widersprüchliches Element der Akademie betrifft das Verhältnis des Mystischen zum Politischen im Christentum, dem besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden wird. Das Thema ist möglicherweise unbequem, lädt aber dazu ein, konstruktiv-kritisch miteinander zu diskutieren und auch die eigene Rolle als Teil einer kirchlich geförderten Elite zu reflektieren. Auch zu diesem Thema wären internationale Gäste und Ihr Beitrag der eigenen Perspektive eine höchst willkommene Bereicherung, Sie sind herzlich eingeladen!

VERANSTALTUNGSÜBERSICHT 2011

Bitte die von Ihnen gewünschten Seminare (max. 4) in der Reihenfolge Ihrer persönlichen Präferenzen mit Nummern kennzeichnen (im schattierten Feld: 1 für 1. Priorität, 2 für 2. Priorität, etc.). Für den Workshop, die Jahresakademie und die Seminare auf der Rückseite, wenn Teilnahme gewünscht, nur ankreuzen.

			Priorität
11/01	Oberwesel Jugend und Erinnerungspolitik in Osteuropa	03. – 06. 02.2011	
11/02	Straßburg Europaseminar: Der „gläserne Mensch“ und das Recht auf Datenschutz	07. – 11.02.2011	
11/03	Bonn Workshop zur Vorbereitung der Jahresakademie	08. – 10.04.2011 hier nur ein „X“, falls Teiln. gewünscht →	
11/04	Bonn Jahresakademie: Botschafter des Glaubens: Dialog – Zeugnis - Mission	28.04. – 01.05.2011 hier nur ein „X“, falls Teiln. gewünscht →	
11/05	Berlin Stadt der Zukunft – Nachhaltige Urbanisierung	15. – 18.05.2011	
11/06	Bonn Arabische Christen im Nahen Osten	26. – 29.05.2011	
11/07	Mülheim a. d. Ruhr Kolonialismus	07. – 10.07.2011	
11/08	Erfurt Geistliche Studienreise durch Thüringen – Auf den Spuren von Heiligen, Rebellen und Genies	21. – 25.07.2011	
11/09	Helmstedt Reintegration in Zeiten globaler Mobilität	16. – 19.08.2011	
11/10	Rom Studien- und Pilgerfahrt: Begegnung mit der Weltkirche	04. – 10.09.2011	
11/11	Köln Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit im Umweltmanagement	13. – 16.10.2011	
11/12	Ellwangen Regierungsführung und <i>Leadership</i> für die Entwicklung Afrikas	29.10. – 01.11.2011	
11/13	Helmstedt Fair Trade: Ein Weg zu gerechten Wirtschaftsstrukturen in Lateinamerika?	25. – 28.11.2011	
11/14	Oberwesel Kinderrechtsverletzungen in Asien	08. – 11.12.2011	

- BITTE NAMEN UND ADRESSE AUF DER RÜCKSEITE EINTRAGEN -

Veranstaltungen des CUSANUSWERKS

(bitte beachten Sie die Hinweise auf S. 23)

Code

A	Schwerte (Ferienakademie) Illegale Einwanderung	11.-15.05.2011	
B	Nittendorf (Ferienakademie) Global Player Deutschland	07.-19.08.2011	
C	Papenburg (Ferienakademie) Zur Mystisch-politischen Dimension des Christentums	04.-16.09.2011	

Bemerkungen (z. B. Begründung eines Teilnahmewunsches):

Bitte ausfüllen und zurücksenden an:

KAAD e.V.
Geschäftsstelle
Hausdorffstr. 151

53129 Bonn

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ Ort: _____

Tel. (priv.): _____

Tel. (Inst.): _____

Fax: _____

Email: _____

Fachrichtung: _____

Nationalität: _____

Religion: _____

Stipendienprogramm: _____